

## **Informationen zu den Vorträgen und Schnupperseminaren:**

### **Vortrag 1, Prof. Dr. Wolfgang Bernard (Gräzistik)**

Was ist eigentlich ein Mythos?

Wenn man „nur ein Mythos“ googelt, bekommt man erklärt, das heiße, „dass etwas nicht wahr oder belegt ist, sondern eher eine weit verbreitete falsche Vorstellung oder ein Märchen ist.“ Hinzugefügt wird: „'Mythos' bezieht sich auf alte Geschichten und Überlieferungen, die oft nicht wörtlich wahr sind, aber tiefere symbolische Bedeutungen haben und die menschliche Erfahrung erklären.“ Was aber ist denn eigentlich ein Mythos, und welcher Wahrheitsanspruch verbindet sich mit ihm?

### **Vortrag 2, Prof. Dr. Nicola Hmke (Latinistik)**

Ein Mythos macht Geschichte – Medusa im Bürgerkrieg

Eigentlich erwartet man in einem historischen Epos, das den Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius (bzw. nachfolgend Cato) behandelt, keine mythologischen Episoden. Und doch präsentiert uns Lucan in seinem Werk eine faszinierend-scheubliche Medusa, die die Grenzen zwischen Mythos und Geschichte sprengt. Der Vortrag zeigt, wie ihr dies gelingt, und was der Autor damit bezweckt haben könnte.

### **Schnupperseminar 1, Dr. Anja Behrendt (Fachdidaktik Alte Sprachen):**

Der Mythos als Spiegel menschlichen Verhaltens – Deianeira und Nessos

Mythen sind mehr als alte Geschichten – sie sind zeitlose Darstellungen menschlicher Ängste, Sehnsüchte und Fehler. Im Seminar steht der Mythos von Deianeira und Nessos im Zentrum: eine Erzählung von Vertrauen, Täuschung und fataler Konsequenz, die einlädt zu einer spannenden Reise in die Tiefen des menschlichen Handelns.

### **Schnupperseminar 2, Prof. Dr. Henning Brm (Alte Geschichte):**

Mythos ‚Völkerwanderung‘?

Im späten 18. Jahrhundert entwickelte sich die Idee, das Römische Reich sei von ‚wandernden Völkern‘ erobert und zerstört worden, die in großen Gruppen auf der Suche nach Siedlungsland gewaltsam in das Imperium eindrangen, um dort eigene Reiche zu gründen. Obwohl diese populäre Vorstellung von den meisten Fachleuten bereits seit längerer Zeit kritisch hinterfragt wird und wiederholt als ‚Forschungsmythos‘ bezeichnet wurde, hält sie sich jenseits von Expertenkreisen sehr hartnäckig. Das Probeseminar soll diese Debatte und die verschiedenen Positionen zum ‚Untergang Roms‘ auf verständliche Weise vorstellen.

### **Schnupperseminar 3, Dr. Bernadette Descharmes (Alte Geschichte):**

Der Mythos über die eingeschlossene Frau

In der Forschung dominierte lange die Meinung, dass Frauen im antiken Griechenland die meiste Zeit ihres Lebens im Haus verbrachten. Dem Bild von der eingeschlossenen Frau können jedoch Quellen entgegengesetzt werden, die eine andere Geschichte erzählen. Dieses Schnupperseminar behandelt die vielseitigen Kontakt- und Bewegungsmöglichkeiten, Arbeitsfelder und Freiräume von Frauen in der griechischen Antike.

#### **Schnupperseminar 4, Dr. Enno Friedrich (Latinistik):**

Von der Spätantike in den Kindergarten – der Mythos des Heiligen Martin im Wandel der Zeiten

Martin von Tours (316–397) ist heute einer der bekanntesten Heiligen (des katholischen Christentums) und sein Festtag (Sankt-Martins-Tag, 11. November) wird in vielen Kindergärten und Grundschulen (auch an nicht besonders katholischen Orten) mit Laternenumzügen gefeiert. Dabei erzählt man vor allem die Geschichte, in der der Heilige einem nackten Armen im Winter seinen halben Mantel schenkt. Er ist deshalb heute eine Symbolfigur dafür, dass man teilen soll – ein Thema, das auch ganz gut in den Kindergarten passt. In der spätantiken lateinischen Heiligenlegende ist die Geschichte mit dem Mantel zwar auch wichtig, doch ist Martin hier vor allem ein mächtiger Wunderwirker und ein passender Heiliger für die Reichen und Mächtigen. Wir wollen uns die verschiedenen Seiten des Heiligen Martin genau anschauen und diskutieren, warum aus Martin wurde, was er heute ist.

#### **Schnupperseminar 5, Dr. Andreas Fuchs (Latinistik):**

Die Erfindung eines Mythos: Über den Ursprung eines afrikanischen Stammes (Sallust, *Bellum Jugurthinum* 17,7 – 18,12)

Der römische Historiker Sallust schreibt in seinem Werk über König Jugurtha inmitten eines Exkurses über Afrika auch über die Gründung des Stammes der Numider (Nordafrika). Sallust lässt deren König Hiempsal II. dazu einen Mythos entwerfen, der in der Forschung schon als „Griechische Bildung und Phantasie“ („Greek erudition and fancies“) bezeichnet wurde. Dieses kleine Textstück biete ich für eine gemeinsame Analyse an.

#### **Schnupperseminar 6, Silvia Holm (Alte Geschichte):**

Der Mythos des *furor principis*

Was steckt hinter dem Mythos des *furor principis*, des wahnsinnigen Kaisers, im antiken Rom? Besonders die römischen Kaiser, die ermordet wurden, bekamen von antiken Autoren den Stempel „Caesarenwahn“ aufgedrückt. Im Bestreben, das Andenken an diese Kaiser auszulöschen, wurden ihre Namen aus Inschriften getilgt und ihre Statuen gestürzt. Wie kam es dazu – war es unbeliebte Politik, tatsächliche Krankheit oder doch eine kluge PR-Kampagne ihrer Gegner?

#### **Schnupperseminar 7, Patricia Kaufmann (Gräzistik):**

Mythische Vorfahren als Vorbilder: Philipp von Makedonien und Herakles

Als Philipp II. von Makedonien (der Vater von Alexander dem Großen) immer mächtiger wird, schickt ihm der Athener Isokrates ein Schreiben: Er soll sich an seinem Vorfahren Herakles orientieren! Im Seminar untersuchen wir gemeinsam eine Passage aus diesem Text als Beispiel dafür, wie mythische Vorfahren in der Antike politisch funktionalisiert werden.

#### **Schnupperseminar 8, Lars Liemer (Latinistik):**

#MeToo 510 v. Chr. – Die Verharmlosung sexualisierter Gewalt im Lucretia-Mythos

Die römische Ehefrau Lucretia wird vom Königssohn Sextus Tarquinius vergewaltigt und begeht nach dem erlittenen Verbrechen Selbstmord. – Diese tragische Erzählung markiert das Ende der tyrannischen Königsherrschaft und gehört als beispielhaftes Zeugnis römischer Moralvorstellungen zum Gründungsmythos der Römischen Republik. Im Kurs werden wir Ausschnitte der Lucretia-Episode in Ovids *Fasti* (2,721–852) kritisch analysieren und die erotisierende Darstellung sexualisierter Gewalt an Frauen problematisieren.

**Schnupperseminar 9, Friederike Neumeyer (Sprachenzentrum / Latein):**

Kleopatra – bewundernswerte Herrscherin oder *monstrum fatale*?

Sie war eine Frau von überragender Schönheit – so lesen wir bei einem Historiker, Cicero dagegen schreibt an seinen Freund: Ich hasse die Königin. Bunt schillert das Bild von Kleopatra in der Überlieferung zwischen Geschichte und Mythos. Anhand von literarischen und bildlichen Zeugnissen über eine der bekanntesten Frauen der Antike wollen wir die unterschiedlichen Aspekte der Überlieferung genauer betrachten.

**Schnupperseminar 10, Dr. Christian Russenberger (Klass. Archäologie):**

Amazonen auf der Athener Akropolis

Bei den Amazonen haben die Frauen das Sagen. Ganz anders als bei den Griechen bleiben die Frauen nicht zu Hause am Herd, sondern ziehen als gefürchtete Kriegerinnen ins Feld. Im Seminar gehen wir der Frage nach, wie Bilder dieses Mythos im Klassischen Athen des 5. Jhs. v. Chr. dazu eingesetzt wurden, die eigene, stark patriarchal geprägte Gesellschaftsform zu bekräftigen und die Verteidigungsfähigkeit der demokratischen (Männer-)Gesellschaft gegen äußere Feinde zu stärken.

**Schnupperseminar 11, Dr. Martin Wagner (Latinistik / Digitalisierung):**

2000 Jahre Kindermord

Aus Rache dafür, dass ihr Mann Jason sie für eine andere Frau verlassen will, tötet die Zauberin Medea ihre gemeinsamen Kinder und flieht in eine andere Stadt. Seit Jahrtausenden wird dieser Teil des Medea-Mythos in Kunst und Kultur rezipiert und gilt damit als einer der bekanntesten der Welt. Das Schnupperseminar gibt einen kurzen interaktiven Überblick über diesen Stoff, beginnend in der griechisch-römischen Antike und endend bei Christa Wolfs Roman „Medea – Stimmen“.

**Schnupperseminar 12, Dr. Daniel Winger (Ur- und Frühgeschichte):**

Die Wikinger: Mythologie und archäologischer Befund

Odin und Freya, Thor und Loki, Zwerge, Riesen und Drachen sind aus der nordischen Mythologie weithin bekannt und inspirierten nicht zuletzt Tolkiens „Herr der Ringe“ maßgeblich. Unsere Informationen stammen dabei zumeist aus hochmittelalterlichen Schriftquellen; wie aber verhält es sich mit jenen dunklen Jahrhunderten vor einer eigenen Schriftlichkeit? Im Schnupperseminar wollen wir dies anhand von Funden, Runeninschriften und Kunst gemeinsam betrachten.

**Informationsveranstaltung für Lehrende, Beratungsnetzwerk Demokratie und Toleranz Mecklenburg-Vorpommern:**

Umgang mit demokratiefeindlichen Äußerungen im Unterricht

Zu Inhalten und Angeboten des Netzwerks vgl. die Website [www.beratungsnetzwerk-mv.de](http://www.beratungsnetzwerk-mv.de).